

Zeitschrift:	Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung
Herausgeber:	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band:	71 (1996)
Heft:	12
Rubrik:	Der "Schweizer Soldat" dankt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der «Schweizer Soldat» dankt

Auf Jahresende 1996 treten fünf Generäle in den Ruhestand, denen auch der «Schweizer Soldat» für die geleistete Arbeit danken möchte. Während Jahren standen sie an verantwortungsvollen Posten und stellten ihre Kraft und ihr Können der Armee zur Verfügung. Unsere besten Wünsche begleiten sie in den Ruhestand!

Oberst Werner Hungerbühler



**Korpskommandant,
Chef Heer vom 1.1.1996–31.12.1996,
Ausbildungschef vom 1.1.1992–31.12.1995**

Jean-Rodolphe Christen, 1934, von Seeberg (BE), wurde nach Schulbesuchen in Moudon (VD) und Lausanne sowie Berufstätigkeit bei den PTT 1958 Sekretär bei der damaligen Abteilung für Mechanisierte und Leichte Truppen (MLT) und 1963 Instruktionsoffizier. Seine Arbeit im Versuchsstab MLT von 1970 bis 1973 führte ihn auch nach Grossbritannien. Anschliessend weilte er ein Jahr an der Armor School Fort Knox (USA). Nach weiterer Tätigkeit im Bundesamt für Mechanisierte und Leichte Truppen (BAMLT) übernahm er 1979 das Kommando von Panzertruppenschulen und wurde 1981 – mit Übernahme der Leitung des BAMLT – zum Divisionär befördert. 1985 schliesslich wurde Jean-Rodolphe Christen das Kommando über die Mechanisierte Division 4 und 1987 über das Feldarmeekorps 1 übertragen. Auf 1992 ernannte ihn der Bundesrat zum Ausbildungschef bzw auf 1996 zum Chef Heer. – Militärisch kommandierte er – im Wechsel mit Diensten als Generalstabsoffizier – von 1971 bis 1974 das Panzer-Bataillon 24 und von 1980 bis zum Herbst 1981 das Panzer-Regiment I.

EMD, Info

**Korpskommandant, 1.1.1990–31.12.1996
Kommandant Feldarmeekorps 2**

Kurt Portmann, 1934, von Obergerlafingen (SO), tritt die Nachfolge von Korpskommandant Heinz Hässler als Kommandant des Feldarmeekorps 2 auf 1.1.1990 an. Kurt Portmann bildete sich zum Kaufmann aus, war in der Privatwirtschaft und nach Absolvierung der Eidgenössischen Zollschule als Technischer Zollbeamter tätig. Als Instruktionsoffizier der Infanterie war er unter anderem in Generalstabskursen und Zentralschulen eingesetzt, besuchte die Ecole supérieure de Guerre in Paris und wurde anschliessend Chef der



Sektion Heeresorganisation in der Gruppe für Generalstabsdienste. In der Folge übernahm Kurt Portmann das Kommando der Infanterieschulen Aarau und wurde schliesslich Stellvertretender Kommandant der Zentralschulen. Auf den 1. Januar 1988 wurde ihm, unter gleichzeitiger Beförderung zum Divisionär, das Kommando der Territorialzone 2 übertragen. – Militärisch war er Generalstabsoffizier im Stab der Mechanisierten Division 4 und der Territorialzone 2, kommandierte das Motorisierte Füsilier-Bataillon 51 und das Motorisierte Infanterie-Regiment 11 und war bis Ende 1987 Stabschef der Territorialzone 2.

EMD, Info



**Divisionär, bis 31.12.1996 Unterstabschef
Lehrpersonal**

Werner Frey, 1934, von Mellingen (AG), bildete sich an der Universität Basel zum dipl Turn- und Sportlehrer aus. 1965 wurde Frey Instruktionsoffizier der Infanterie. 1977/78 verbrachte er ein Studienjahr am Army Staff College Camberley (GB), kommandierte ab 1981 für zwei Jahre die Infanterie-Rekrutenschulen von Aarau und danach für drei Jahre die Infanterie-Offiziersschulen von Bern. Am 1. Januar 1986 übernahm er das Kommando der Felddivision 5. Ab 1993 war er Stellvertreter des Ausbildungschefs und 1996 Unterstabschef Lehrpersonal. – In seiner militärischen Laufbahn führte er das Füsilier-Bataillon 59 und das Infanterie-Regiment 10. Dazwischen leistete Werner Frey als Generalstabsoffizier Dienst in den Stäben der Territorialzone 2 und der Felddivision 5.

EMD, Info



**Divisionär, 1.4.1995–31.12.1996
Kommandant Generalstabskurse**

Hans-Rudolf Blumer, 1934, von Engi (GL) und Thalwil (ZH), arbeitete zunächst während fünf Jahren als Primarlehrer, bevor er 1962 ins Instruktionskorps der Mechanisierten und Leichten Truppen (MLT) eintrat. Als Berufsoffizier lehrte er in Offiziers- und Zentralschulen sowie in Generalstabskursen. 1975/76 bildete er sich an der US Armor School in Fort Knox (USA) weiter. Als Schulkommandant unterstanden ihm 1981 bis 1983 die Panzertruppen-Rekrutenschulen 23/223. Die folgenden vier Jahre bekleidete Hans-Rudolf Blumer das Amt des Instruktionschefs MLT. 1988 wurde er Stabschef des Feldarmeekorps 4. Von 1990 bis März 1995 war er Kommandant der Mechanisierten Division 11. – Die militärische Laufbahn sah ihn – zwischen Diensten als Generalstabsoffizier – als Kommandanten des Panzer-Bataillons 28 und des Panzer-Regiments 3.

EMD, Info



**Brigadier, Kommandant der Informatik-
Brigade 34 vom 1.1.1993 bis 31.12.1996**

Otto Zuberbühler, 1938, von Urnäsch (AR), schloss nach einer Lehre als Elektromonteur das Abendtechnikum Zürich 1964 als Ingenieur erfolgreich ab. Bis 1968 arbeitete er in der Privatindustrie im Bereich Elektroenergie. Danach trat er ins Bundesamt für Militärflugplätze ein, wo er unter anderem für die Planung verantwortlich war. Ab 1981 war er in Dübendorf Chef der Abteilung Führungs- und Einsatztechnik. Auf den 1. Januar 1993 wurde er zum Brigadier und Kommandanten der Informatik-Brigade 34 ernannt. – Zwischen Diensten als Generalstabssoffizier führte Zuberbühler die Mittlere-Flab-Abteilung 45 und danach das Nachrichten- und Übermittlungs-Regiment 22 der Flieger und Flab. Anschliessend war er Stabschef der Informatik-Brigade 34.

EMD, Info